



(19)
 Bundesrepublik Deutschland
 Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2008 056 985 A1** 2010.05.20

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2008 056 985.2**

(22) Anmeldetag: **12.11.2008**

(43) Offenlegungstag: **20.05.2010**

(51) Int Cl.⁸: **F21S 8/10** (2006.01)

(71) Anmelder:

Hella KGaA Hueck & Co., 59557 Lippstadt, DE

(74) Vertreter:

**Fiedler, Ostermann & Schneider Patentanwälte,
 33106 Paderborn**

(72) Erfinder:

Bungenstock, Carmen, Dr., 33165 Lichtenau, DE

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

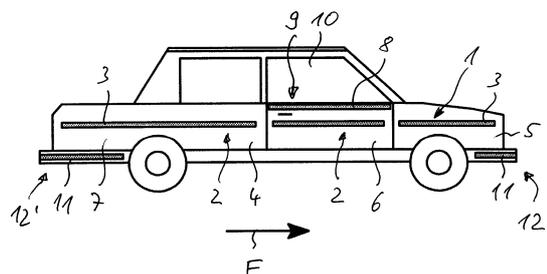
DE	600 26 689	T2
DE	198 04 440	A1
EP	08 99 503	B1
US	68 17 731	B2
US	64 61 028	B1
DE	20 2005 014267	U1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Rechercheantrag gemäß § 43 Abs. 1 Satz 1 PatG ist gestellt.

(54) Bezeichnung: **Zierleuchteinheit für Fahrzeuge**

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Zierleuchteinheit für Fahrzeuge mit mindestens einem Leuchtelement zur Erzeugung eines Lichtbündels und mit einer Lichtscheibe, durch die das Lichtbündel in Lichtabstrahlrichtung abstrahlbar ist, wobei das Leuchtelement und die Lichtscheibe in einem Gehäuse einer Zierbaueinheit integriert angeordnet sind, wobei dem Leuchtelement ein langgestrecktes Lichtleitelement zugeordnet ist mit einer auf einer dem Leuchtelement zugewandten Stirnseite angeordneten Lichteinkopffläche, mit einer Mantelfläche, wobei eine Vorderseite der Mantelfläche als eine Lichtauskopffläche zur Abstrahlung eines linienförmigen Lichtbündels vorgesehen ist und wobei an einer Rückseite der Mantelfläche Auskopfelemente angeordnet sind zur Umlenkung eines Teils des an der Lichteinkopffläche eingekoppelten Lichtbündels in Richtung der Vorderseite der Mantelfläche, und dass das langgestreckte Lichtleitelement teilweise von einem langgestreckten Blendelement der Zierbaueinheit eingefasst ist, wobei ein Längsrand des langgestreckten Blendelementes eine Randkante für das in Lichtabstrahlrichtung abgestrahlte Lichtbündel bildet.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Zierleuchteinheit für Fahrzeuge mit mindestens einem Leuchtelement zur Erzeugung eines Lichtbündels und mit einer Lichtscheibe, durch die das Lichtbündel in Lichtabstrahlrichtung abstrahlbar ist, wobei das Leuchtelement und die Lichtscheibe in einem Gehäuse einer Zierbaueinheit integriert angeordnet sind.

[0002] Aus der DE 197 49 047 A1 ist eine Leuchteinheit bekannt, die beispielsweise in Zierleisten oder anderen Anbauteilen eines Kraftfahrzeugs angeordnet sein kann. Die Leuchteinheit und gegebenenfalls auch das sie umgebende Anbauteil sind mit einer Beschichtung überdeckt. Durch die Beschichtung erhalten die Leuchteinheit und das sie umgebende Anbauteil eine einheitliche Oberfläche, so dass die Leuchteinheit im ausgeschalteten Zustand nicht oder nur schwer erkennbar ist und sich neue Designfreiheitsgrade ergeben. Im Bereich der Leuchteinheit weist die Beschichtung lichtdurchlässige Bereiche auf. Die lichtdurchlässigen Bereiche können realisiert werden, indem die Beschichtung teiltransparent ausgeführt ist. Die Teiltransparenz kann hierbei zum Beispiel durch die Wahl einer entsprechend geringen Beschichtungsdicke bewirkt werden. Alternativ kann die Beschichtung im Bereich der Leuchteinheit Lücken beziehungsweise Aussparungen aufweisen. Die lichtdurchlässigen Bereiche werden so dimensioniert, dass die Leuchteinheit im eingeschalteten Zustand die für eine Verwendung als Bremsleuchte, Blinkleuchte oder Zierleuchte erforderliche Leuchtkraft abstrahlt.

[0003] Aus der DE 102 39 579 A1 ist ein Kraftfahrzeugziersymbol mit einem Grundkörper und einer diesen abschließenden sichtbaren Zieroberfläche bekannt. In einer Öffnung des Grundkörpers ist eine Leuchteinheit mit einer halbreflektierend ausgebildeten Deckschicht vorgesehen. Hierbei kann die halbreflektierende Deckschicht der Leuchteinheit kann farblich auf die Eigenschaft des sie umgebenden Zierelements abgestimmt sein. Von außen auf die halbreflektierende Deckschicht treffendes Licht wird von dieser reflektiert, so dass die Leuchteinheit für den Betrachter im ausgeschalteten Zustand nicht oder nur schwer erkennbar ist. Im eingeschalteten Zustand tritt das von der Leuchteinheit ausgestrahlte Licht durch die halbreflektierende Deckschicht hindurch und wird abgestrahlt, so dass diesem Zierelement ein wertiges Aussehen verliehen wird.

[0004] Aus der DE 198 05 771 A1 ist eine Leuchteinheit für Kraftfahrzeuge bekannt, die insbesondere in Außenspiegel, Innenspiegel, Zierleisten oder dergleichen integrierbar ist. Die Leuchteinheit dient beispielsweise als Innenbeleuchtung, Leseleuchte oder Leuchte, die bei Dunkelheit den Boden um das

Fahrzeug herum beleuchtet, um die Sicherheit und den Komfort der Fahrzeugnutzer beim Einsteigen zu erhöhen. Die Leuchte weist hierzu eine Mehrzahl von Leuchtdioden auf, die in einem Leuchtgehäuse hinter einer die Leuchteinheit in Abstrahlrichtung der Leuchtdioden abschließenden Lichtscheibe angeordnet sind. Aufgrund der Verwendung von Leuchtdioden als Leuchtelemente kann die Leuchteinheit äußerst kompakt ausgeführt sein. Insbesondere kann die Leuchteinheit im Vergleich zu einem konventionellen Leuchtelement verwendeten Leuchteinheit eine geringe Bautiefe aufweisen, so dass sie für den Einbau in die genannten Anbauteile des Fahrzeugs prädestiniert ist.

[0005] Nachteilig beim bekannten Stand der Technik ist, dass die Leuchtelemente in Hauptabstrahlrichtung der Leuchteinheit hinter der Lichtscheibe angeordnet sind. Im eingeschalteten Zustand der Leuchteinheit treten damit im Bereich der Leuchtelemente zum einen sehr helle Punkte auf. Zum anderen entstehen zwischen den Leuchtelementen dunkle Bereiche. Insgesamt kommt es so zu einer sehr inhomogenen Ausleuchtung, die nur durch eine entsprechend hohe Anzahl unmittelbar benachbart angeordneter Leuchtelemente vermieden werden kann. Dies ist jedoch in der Regel aus wirtschaftlichen Gründen unerwünscht.

[0006] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, eine Zierleuchteinheit für Fahrzeuge derart weiterzubilden, dass eine homogene Ausleuchtung mit einer geringen Anzahl von Leuchtelementen bewirkt wird.

[0007] Zur Lösung dieser Aufgabe ist die Erfindung in Verbindung mit dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 dadurch gekennzeichnet, dass dem Leuchtelement ein langgestrecktes Lichtleitelement zugeordnet ist mit einer auf einer dem Leuchtelement zugewandten Stirnseite angeordneten Lichteinkoppelfläche, mit einer Mantelfläche, wobei eine Vorderseite der Mantelfläche als eine Lichtauskoppelfläche zur Abstrahlung eines linienförmigen Lichtbündels vorgesehen ist und wobei an einer Rückseite der Mantelfläche Auskoppellelemente angeordnet sind zur Umlenkung eines Teils des an der Lichteinkoppelfläche eingekoppelten Lichtbündels in Richtung der Vorderseite der Mantelfläche, und dass das langgestreckte Lichtleitelement teilweise von einem langgestreckten Blendelement der Zierbaueinheit eingefasst ist, wobei ein Längsrand des langgestreckten Blendelementes eine Randkante für das in Lichtabstrahlrichtung abgestrahlte Lichtbündel bildet.

[0008] Der besondere Vorteil der Erfindung besteht darin, dass eine beleuchtete Zierbaueinheit erstellbar ist, die mit einer minimalen Anzahl von Leuchtelementen eine homogene Ausleuchtung von langgestreckten Flächen ermöglicht. Die Zierleuchteinheit

heit weist einen kompakten Aufbau auf, da das langgestreckte Blendelement Bestandteil eines Gehäuses der Zierleuchteinheit ist. Dadurch, dass das langgestreckte Blendelement eine Randkante für das von dem Lichtleitelemente abgestrahlte Lichtbündel bildet, erfolgt eine definierte Beleuchtung entlang des Verlaufs des langgestreckten Blendelementes.

[0009] Nach einer Weiterbildung der Erfindung folgt eine Mantelfläche des langgestreckten Lichtleitelementes der Längserstreckung des langgestreckten Blendelementes. Der Verlauf des Lichtleitelementes in Längsrichtung stimmt somit mit dem Verlauf des langgestreckten Blendelementes in Längsrichtung desselben überein.

[0010] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist das langgestreckte Blendelement fest mit einer Lichtscheibe der Zierleuchteinheit sowie fest mit einer das Leuchtelement aufnehmenden Trägerwand verbunden. Vorteilhaft wird hier somit ein Gehäuse mit relativ geringer Bautiefe und geringer Höhe erzielt.

[0011] Nach einer Weiterbildung der Erfindung steigt die Anzahl der pro Fläche ausgebildeten Auskoppellelemente an einer Rückseite des langgestreckten Lichtleitelementes von der Lichteinkoppelfläche her an, so dass an einer Vorderseite des langgestreckten Lichtleitelementes eine homogene Lichtabstrahlung ermöglicht wird. Vorzugsweise steigt die Zahl der Auskoppellelemente nach und nach an.

[0012] Nach einer Weiterbildung der Erfindung weist das langgestreckte Lichtleitelement auf einer der Lichteinkoppelseite gegenüberliegenden Stirnseite eine schräge Lichtauskoppelfläche auf, so dass ein Teil des eingekoppelten Lichtbündels in einem spitzen Raumwinkelbereich an dieser schrägen Lichtauskoppelfläche gebrochen werden kann zur Bildung eines Blinklichtbündels. Vorteilhaft kann die Zierleuchteinheit zur Erzeugung einer Blinklichtfunktion eingesetzt werden, wobei ein Teil des ausgekoppelten Lichtbündels an der Vorderseite und ein anderer Teil an einer Stirnseite des Lichtleitelementes ausgekoppelt wird.

[0013] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist das langgestreckte Blendelement an einer Sicke und/oder an einem Rand eines Karosseriebauteils angeordnet, so dass ein optisch ansprechender Eindruck der Karosserie an bestimmten Orten erhöht werden kann.

[0014] Nach einer Weiterbildung der Erfindung weist das langgestreckte Lichtleitelement eine Länge in einem Bereich zwischen 800 mm bis 1.100 mm auf. Vorteilhaft können hierdurch langgestreckte Blendelemente über ihre gesamte Länge beleuchtet werden. Es ergibt sich somit eine einheitliche und durchgehende Beleuchtung der Zierbaueinheit ent-

lang des langgestreckten Blendelementes.

[0015] Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert.

[0016] Es zeigen:

[0017] [Fig. 1](#) eine schematische Seitenansicht eines Kraftfahrzeugs mit Karosseriebauteilen, denen mehrere Zierleuchteinheiten zugeordnet sind,

[0018] [Fig. 2](#) einen Horizontalschnitt durch eine Zierleuchteinheit nach einer ersten Ausführungsform,

[0019] [Fig. 3](#) einen vergrößerten Teil des Horizontalschnitts der Zierleuchteinheit gemäß [Fig. 2](#),

[0020] [Fig. 4](#) eine perspektivische Teildarstellung der Zierleuchteinheit gemäß [Fig. 2](#) und [Fig. 3](#) und

[0021] [Fig. 5](#) einen Horizontalschnitt durch eine Zierleuchteinheit nach einer zweiten Ausführungsform.

[0022] Eine Zierleuchteinheit **1** für Fahrzeuge dient im Wesentlichen zur Konturenbeleuchtung für eine Karosserie eines Fahrzeugs. Wie aus [Fig. 1](#) ersichtlich ist, kann die Zierleuchteinheit **1** in einer Zierbaueinheit **2** integriert sein, die an oder als eine Sicke **3** in einer mittleren Höhe einer Seitenwandung **4** der Karosserie, also an einem Kotflügel **5**, einer Tür **6** und in einem Heckbereich **7** verläuft. Eine weitere Zierbaueinheit **8** kann an einem Rand **9** der Tür **6** verlaufen. Diese Zierbaueinheit **8** dient als Abschlusskante, an der eine Glasscheibe **10** der Tür **6** versenkbar angeordnet ist. Eine weitere Zierbaueinheit **11** kann in einem vordere und/oder hinteren Stoßfängerbereich **12**, **12'** verlaufen. Gegebenenfalls kann diese Zierbaueinheit **11** auch bogenförmig unter Folgung des Verlaufs des Stoßfängers **12**, **12'** an eine nicht dargestellte Vorderseite bzw. Rückseite des Fahrzeugs verlaufen. Hierbei weist die Zierbaueinheit **11** eine winkelförmige Erstreckung auf.

[0023] In den [Fig. 1](#) bis [Fig. 4](#) ist eine Zierleuchteinheit **1** näher dargestellt, die in der Zierbaueinheit **2**, **8**, **11** integrierbar ist. Ein im Querschnitt rechteckförmiges Gehäuse **13** ist gebildet durch eine auf einer einem Karosseriebauteil **15** zugewandten Seite angeordneten Trägerwand **14**, ein sich an einem oberen Rand der Trägerwand **14** anschließendes langgestrecktes Blendelement **16** aus einem Kunststoff- oder Chrommaterial und durch eine zur Trägerwand **14** gegenüberliegenden transparenten Lichtscheibe **17**. Das langgestreckte Blendelement **16**, die Trägerwand **14** und die Lichtscheibe **17** sind beispielsweise durch Verschweißen oder Verkleben miteinander verbunden. Die Trägerwand **14** ist an dem Karosseriebauteil **15** angeschraubt oder angeklammert.

[0024] Innerhalb des Gehäuses **13** erstreckt sich ein langgestrecktes Lichtleitelement **18**, das vorzugsweise an der Trägerwand **14** befestigt ist. Das Lichtleitelement **18** weist eine Länge in einem Bereich zwischen 800 mm und 1.100 mm auf. An gegenüberliegenden Stirnseiten ist jeweils ein Leuchtelement **19**, **19'** (LED-Leuchtelement) angeordnet, die jeweils ebenfalls an der Trägerwand **14** befestigt sind. Die Leuchtelemente **19**, **19'** emittieren jeweils ein Lichtbündel **20**, **20'**, das jeweils durch die erste Stirnseite **21** bzw. zweite Stirnseite **21'** in das Lichtleitelement **18** eingekoppelt wird. Die erste Stirnseite **21** und die zweite Stirnseite **21'** bilden eine Lichteinkopffläche. Eine sich zwischen der ersten Stirnseite **21** und der zweiten Stirnseite **21'** erstreckende Mantelfläche **22** des Lichtleitelementes **18** weist an einer Rückseite **23** eine Mehrzahl von Auskoppелеlementen **24** auf, mittels derer ein Teil des eingekoppelten Lichtbündels **20**, **20'** in Richtung einer zu der Rückseite **23** gegenüberliegenden Vorderseite **25** umgelenkt wird. Die Vorderseite **25** des Lichtleitelementes **18** dient als Lichtauskoppelfläche, an der das Lichtbündel **20**, **20'** in Lichtabstrahlrichtung **26** in Richtung der Lichtscheibe **17** abgestrahlt wird.

[0025] Wie insbesondere aus [Fig. 4](#) ersichtlich ist, ist das langgestreckte Lichtleitelement **18** von dem langgestreckten Blendelement **16** eingefasst, wobei ein Längsrand **27** des langgestreckten Blendelementes **16** eine das austretende Lichtbündel **20**, **20'** begrenzende Randkante (Blendkante) bildet. Es wird somit ein linienförmiges Lichtbündel **20**, **20'** erzeugt, das durch den Längsrand **27** des langgestreckten Blendelementes **16** begrenzt ist. Dadurch, dass das Lichtleitelement **18** parallel zu dem langgestreckten Blendelement **16** verläuft, erfolgt eine definierte Ausleuchtung bzw. Beleuchtung der entsprechenden Zierbaueinheiten **2**, **8**, **11**. Damit eine homogene Ausleuchtung über die gesamte Länge der Zierbaueinheiten **2**, **8**, **11** erfolgt, ist die Anzahl der Auskoppелеlemente **24** bezogen auf eine Fläche der Rückseite **23** ausgehend von der ersten Stirnseite **21** bzw. zweiten Stirnseite **21'** ansteigend. Die Auskoppелеlemente **24** sind vorzugsweise als Prismenflächen ausgebildet, die von der flächigen Rückseite **23** her abragen. Alternativ kann die Rückseite **23** auch verspiegelt ausgebildet sein.

[0026] Wie aus [Fig. 4](#) ersichtlich ist, ist eine Oberseite **28** des langgestreckten Lichtleitelementes **18** in Lichtabstrahlrichtung **26** zurückversetzt zu dem Längsrand **27** des langgestreckten Blendelementes **16** angeordnet. Die Oberseite **28** des Lichtleitelementes **18** kann auf der gleichen Höhe sein wie der Längsrand **27** des langgestreckten Blendelementes **16**. Alternativ können die Oberseite **28** des Lichtleitelementes **18** und der Längsrand **27** des langgestreckten Blendelementes **16** auch überlappend angeordnet sein, wobei vorzugsweise das entsprechende Ende des langgestreckten Blendelementes **16** in

Lichtabstrahlrichtung **26** beabstandet zu der Oberseite **28** des Lichtleitelementes **18** angeordnet ist.

[0027] Im vorliegenden Ausführungsbeispiel ist das langgestreckte Blendelement **16** überlappend zu der Lichtscheibe **17** angeordnet. Vorteilhaft können hierdurch für die gleiche Zierleuchteinheit **1** unterschiedliche langgestreckte Blendelemente **16** eingesetzt werden, wobei entsprechend der Designvorgabe das langgestreckte Blendelement **16** höher oder tiefer zur Begrenzung des austretenden Lichtbündels **20**, **20'** an der Vorderseite des Gehäuses **13** herumgezogen sein kann.

[0028] Nach einer Ausführungsform der Erfindung kann die Zierleuchteinheit **1** auch zur Bildung einer Seitenmarkierungslichtfunktion dienen.

[0029] Nach einer zweiten Ausführungsform der Erfindung gemäß [Fig. 5](#) ist eine Zierleuchteinheit **30** vorgesehen, die im Unterschied zu der vorher beschriebenen Zierleuchteinheit **1** ein langgestrecktes Lichtleitelement **31** aufweist, dem lediglich ein einziges Leuchtelement **19** zugeordnet ist.

[0030] Gleiche Bauteile bzw. Bauteilfunktionen sind mit den gleichen Bezugsziffern versehen.

[0031] Als Lichteinkopffläche dient lediglich eine in Fahrtrichtung F des Fahrzeugs vorne liegende Stirnseite **21**, an der das Leuchtelement **19** angeordnet ist. Eine gegenüberliegende zweite Stirnseite ist als eine schräge Lichtauskoppelfläche **32** ausgebildet, an der ein zweiter Teil **33** des eingekoppelten Lichtbündels unter einem spitzen Raumwinkelbereich **34** zur Bildung eines Blinklichtbündels gebrochen wird. Ein erster Teil **35** des eingekoppelten Lichtbündels wird mittels der von der Stirnseite **21** her kontinuierlich an der Rückseite **23** ansteigenden Anzahl von Auskoppелеlementen **24** in Richtung der Vorderseite **25** umgelenkt, das ebenfalls als ein Blinklichtbündel dienen kann. Die schräge Lichtauskoppelfläche **32** ist derart ausgebildet, dass ein Randstrahl R des zweiten Teillichtbündels **33** in einem Winkel 175° entgegen der Fahrtrichtung F abgestrahlt wird. Die Zierleuchteinheit **30** kann somit nicht nur zur Ausleuchtung einer Zierbaueinheit, sondern auch zur Erzeugung einer Blinklichtfunktion dienen.

[0032] Die Lichtleitelemente **18**, **31** sind vorzugsweise aus einem glasklaren Kunststoffmaterial oder Glasmaterial hergestellt. Die Lichtscheibe **17** kann glasklar oder eingefärbt ausgebildet sein. Das langgestreckte Blendelement **16** ist mit einer Chrombeschichtung versehen. Die Trägerwand **14** ist aus einem lichtundurchlässigen Material ausgebildet.

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- DE 19749047 A1 [\[0002\]](#)
- DE 10239579 A1 [\[0003\]](#)
- DE 19805771 A1 [\[0004\]](#)

Patentansprüche

1. Zierleuchteinheit für Fahrzeuge mit mindestens einem Leuchtelement zur Erzeugung eines Lichtbündels und mit einer Lichtscheibe, durch die das Lichtbündel in Lichtabstrahlrichtung abstrahlbar ist, wobei das Leuchtelement und die Lichtscheibe in einem Gehäuse einer Zierbaueinheit integriert angeordnet sind, **dadurch gekennzeichnet**, dass dem Leuchtelement (**19, 19'**) ein langgestrecktes Lichtleitelement (**18, 31**) zugeordnet ist mit einer auf einer dem Leuchtelement (**19, 19'**) zugewandten Stirnseite (**21, 21'**) angeordneten Lichteinkopffläche, mit einer Mantelfläche (**22**), wobei eine Vorderseite (**25**) der Mantelfläche (**22**) als eine Lichtaukoppelfläche zur Abstrahlung eines linienförmigen Lichtbündels (**20, 20'**) vorgesehen ist und wobei an einer Rückseite (**23**) der Mantelfläche (**22**) Auskoppellelemente (**24**) angeordnet sind zur Umlenkung eines Teils (**20, 20'**) des an der Lichteinkopffläche eingekoppelten Lichtbündels in Richtung der Vorderseite (**25**) der Mantelfläche (**22**), und dass das langgestreckte Lichtleitelement (**18, 31**) teilweise von einem langgestreckten Blendelement (**16**) der Zierbaueinheit (**2, 8, 11**) eingefasst ist, wobei ein Längsrand (**27**) des langgestreckten Blendelementes (**16**) eine Randkante für das in Lichtabstrahlrichtung (**26**) abgestrahlte Lichtbündel (**20, 20'**) bildet.

2. Zierleuchteinheit nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Mantelfläche (**22**) des Lichtleitelementes (**18, 31**) der Längserstreckung des langgestreckten Blendelementes (**16**) folgend ausgebildet ist.

3. Zierleuchteinheit nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass eine Oberseite (**28**) des Lichtleitelementes (**18, 31**) in Lichtabstrahlrichtung (**26**) zurückversetzt zu dem Längsrand (**27**) des langgestreckten Blendelementes (**16**) angeordnet ist.

4. Zierleuchteinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Lichtscheibe (**17**) fest mit dem langgestreckten Blendelement (**16**) und fest mit einer Trägerwand (**14**) des Gehäuses (**13**) verbunden ist.

5. Zierleuchteinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Anzahl der Auskoppellelemente (**24**) pro Fläche der Rückseite (**23**) der Mantelfläche (**22**) ausgehend von der Lichteinkopffläche (**21, 21'**) ansteigt, derart, dass entlang des langgestreckten Lichtleitelementes (**18, 31**) ein homogenes Lichtbündel (**20, 20'**), insbesondere ein Lichtbündel für eine Seitenmarkierungslichtfunktion, ausgekoppelt wird.

6. Zierleuchteinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Mantelfläche (**22**) des langgestreckten Lichtleitelementes (**18,**

31) in einem Abstand zu der benachbarten Lichtscheibe (**17**) und dem langgestreckten Blendelement (**16**) und der Trägerwand (**14**) angeordnet ist.

7. Zierleuchteinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Auskoppellelemente (**24**) als Prismenflächen ausgebildet sind.

8. Zierleuchteinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückseite (**23**) des langgestreckten Lichtleitelementes (**18, 31**) verspiegelt ausgebildet ist.

9. Zierleuchteinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass eine Stirnseite (**32**) des langgestreckten Lichtleitelementes (**31**) als eine schräge Lichtaukoppelfläche (**32**) ausgebildet ist, an der ein Teil (**33**) des Lichtbündels in einem spitzen Raumwinkelbereich (**34**) zur Bildung eines Blinklichtbündels gebrochen wird.

10. Zierleuchteinheit nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die schräge Lichtaukoppelfläche (**32**) derart ausgebildet ist, dass ein Randstrahl (R) des Blinklichtbündels (**33**) in einem Winkel von 175° entgegen der Fahrtrichtung (F) abgestrahlt wird.

11. Zierleuchteinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass den beiden Stirnseiten (**21, 21'**) des langgestreckten Lichtleitelementes (**18**) jeweils ein LED-Leuchtelement (**19, 19'**) zugeordnet sind.

12. Zierleuchteinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass das langgestreckte Blendelement (**16**) geradlinig und/oder bogenförmig und/oder winkelförmig verläuft.

13. Zierleuchteinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass das langgestreckte Blendelement (**16**) an einer Sicke (**3**) und/oder an einem Rand (**9**) eines Karosseriebauteils (**15**) angeordnet ist.

14. Zierleuchteinheit nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass das langgestreckte Blendelement (**16**) eine Sicke (**3**) oder den Rand (**9**) des Karosseriebauteils bildet.

15. Zierleuchteinheit nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass das langgestreckte Lichtleitelement (**18, 31**) eine Länge in einem Bereich von 800 mm bis 1.100 mm aufweist.

Es folgen 4 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

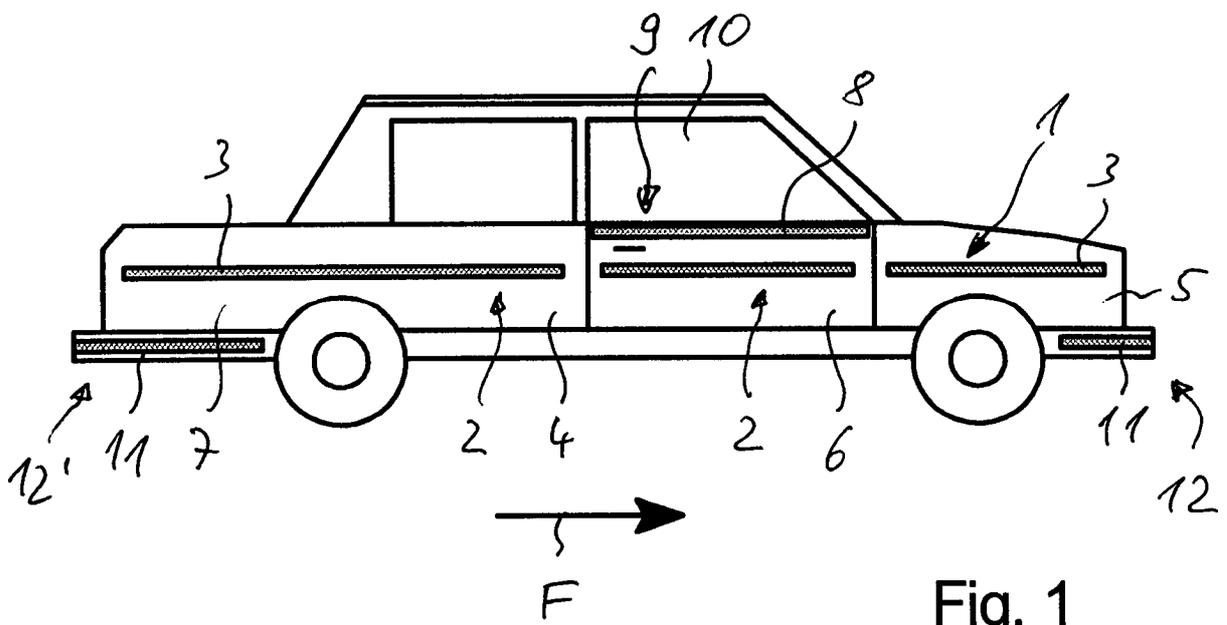
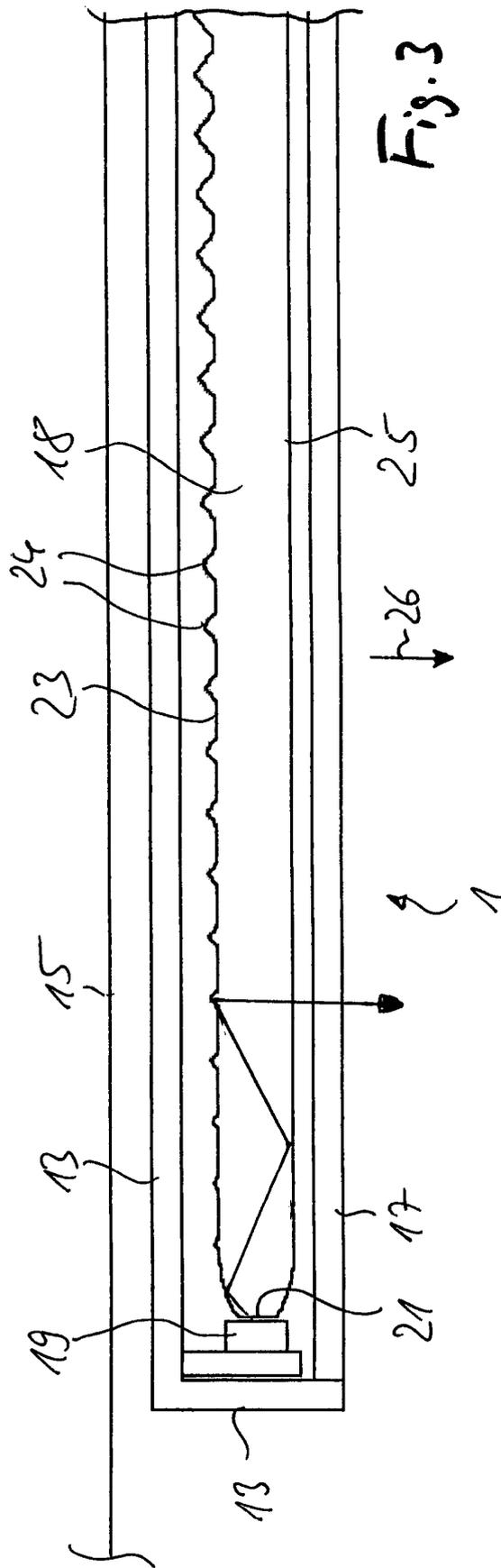
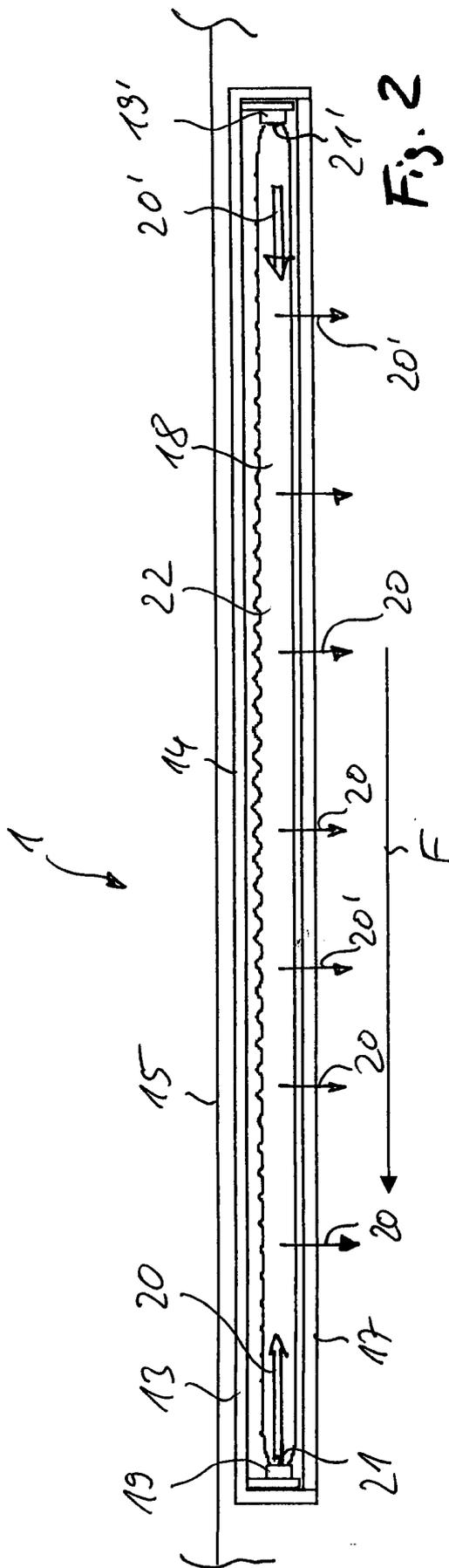
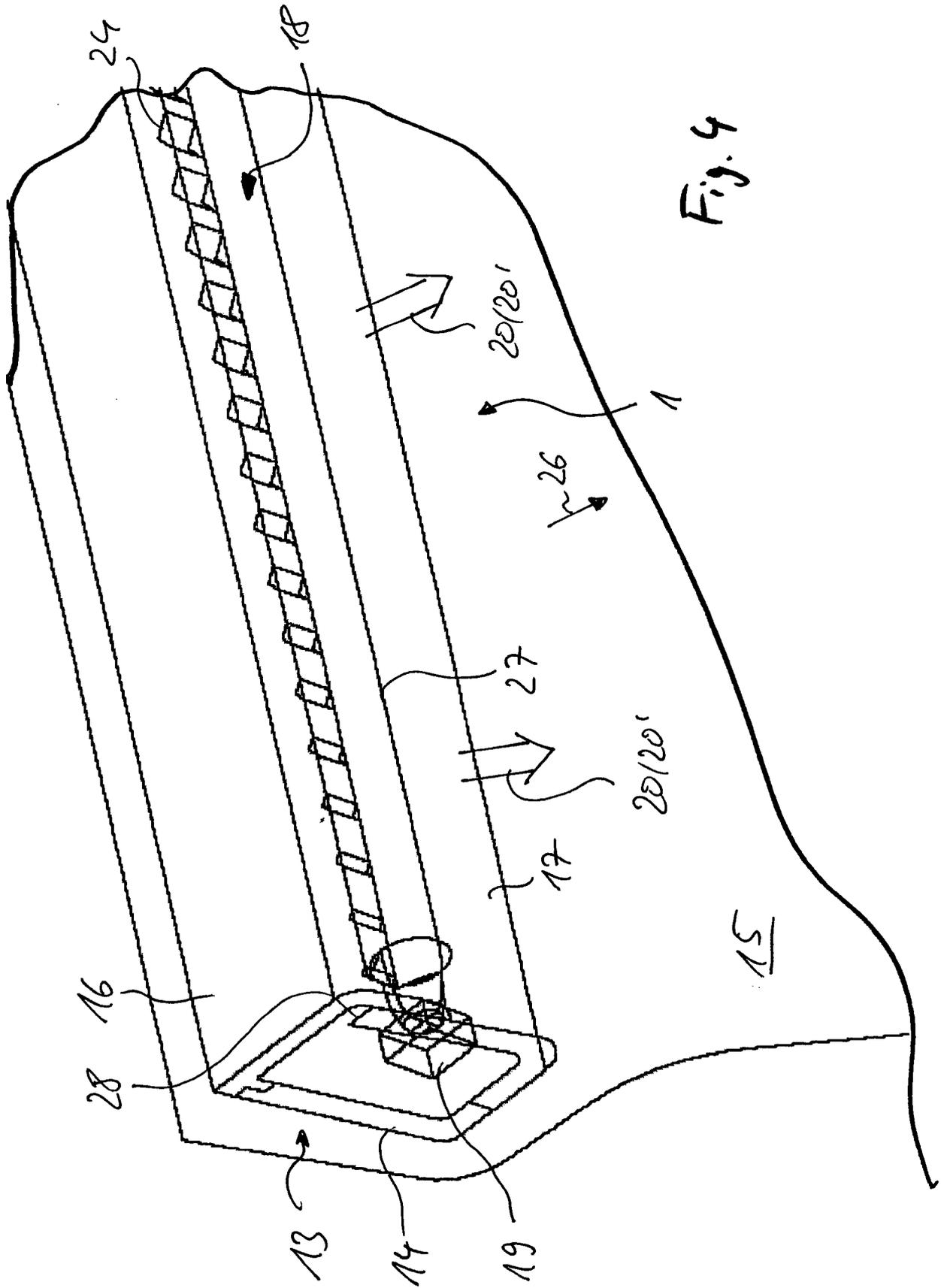


Fig. 1





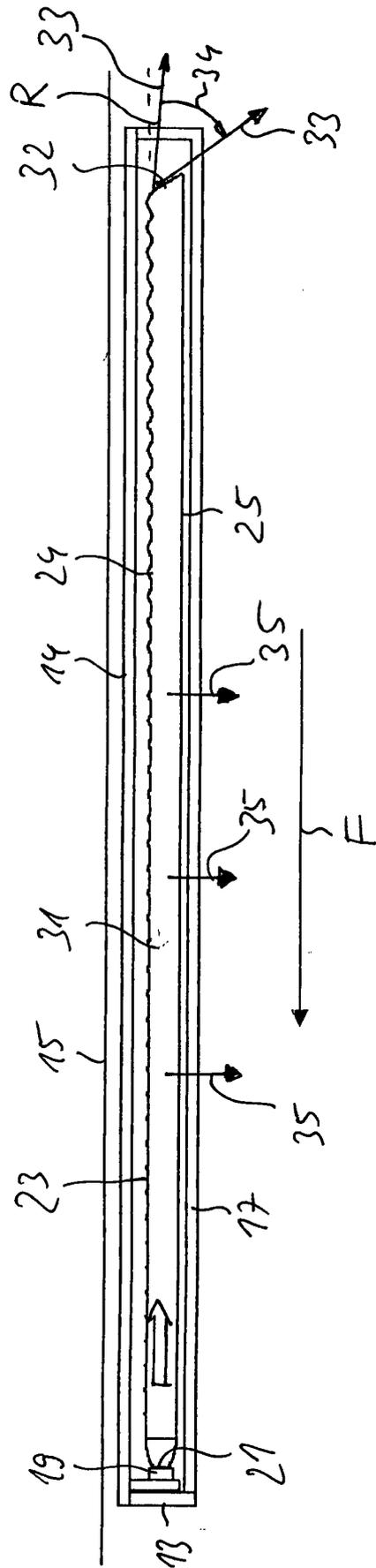


Fig. 5

30